

DER ROTE AUFBAU

Proletarier aller Länder vereinigt euch!



Mitgliederinformation des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.

1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)

Mitglied im Freundeskreis „Ernst – Thälmann“ e. V. Ziegenhals-Berlin

Nr. 146 – 01/24
Abgabepreis 0,00 Euro

Januar 2024
Spenden willkommen!

www.rfb-online.org



Der Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB) wünscht den Mitgliedern und allen Thälmannfreunden einen Jahreswechsel unter wolkenfreiem Sternenhimmel - gesund, mit Familie und Freunden / Genossinnen und Genossen; sowie persönlich Kraft, Gesundheit und Optimismus für den Übergang in das Jahr 2024.

Möge das Jahr im Zeichen des Roten Drachens auch ein erfolgreiches Jahr der chinesischen Diplomatie werden:

Für Frieden auf der Welt, Freiheit von US-NATO-Bedrohung und Unterdrückung, vorwärts in eine sozialistische Zukunft.



**Für Frieden und Völkerfreundschaft immer bereit.
Venceremos +++ победим +++ Wir werden siegen**

Für das bessere Leben

Ohne „Ausbeutung des Menschen durch den Menschen“; heißt, vor allem den Interessen der werktätigen Arbeiter und Angestellten, die maßgeblich die Werte der Gesellschaft schaffen, Rechnung tragen. Mit einem Jahrzehnterfolg hat das die Oktoberrevolution in Russland bewirkt.



Sonntag, 14. Januar 2024

auf Berlins Straßen !

DER ROTE AUFBAU dokumentiert:

„ Aufruf zur Teilnahme an der Demonstration
im Rahmen der Liebknecht-Luxemburg-Ehrung 10.00 Uhr
vom U-Bhf. Frankfurter Tor zur Gedenkstätte der Sozialisten
in Friedrichsfelde sowie am 15. Januar 2024 um 18.00 Uhr
vom Olof-Palme-Platz zu den Gedenktafel/-stein im
Tiergarten.

Gegen Krieg und Krise! Für Frieden und Solidarität!

Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht wurden am 15. Januar 1919 von rechten Freikorps mit Billigung der Noskes und Scheidemänner in Berlin ermordet. Ihr Todestag jährt sich zum 105. Mal. Ihr Kampf nimmt uns in die Pflicht, gegen Krieg und Aufrüstung, gegen Ausbeutung und soziale Verelendung aufzustehen.

Der Weltfrieden ist akut gefährdet. Ein nukleares Inferno droht. Wir sind für einen sofortigen Waffenstillstand in der Ukraine und die Aufnahme von Verhandlungen. Die Waffenlieferungen der NATO-Staaten müssen sofort beendet werden. Der maßgeblich provozierte **völkerrechtswidrige Krieg** Russlands gegen die Ukraine hat eine Vorgeschichte. Sie schließt nicht zuletzt die seit 2014 andauernden Angriffe der ukrainischen Armee auf die Ostukraine ein. Vor allem die NATO-Osterweiterung zeugt und zeugt von den Bestrebungen der USA mit der NATO im

Schlepptau, einzige Weltmacht zu bleiben.

Hierzulande wurde der Krieg in der Ukraine genutzt, um die sogenannte Zeitenwende zu beschließen: 100 Milliarden für die Bundeswehr. Im Februar 2022 wurde dieses Sondervermögen beschlossen, und diese gewaltige Summe fehlt an Stellen, an denen Geld dringend gebraucht wird: In allen sozialen Bereichen; im Gesundheitswesen, bei der Bildung und Mobilität und beim Klimaschutz.

Die Aufrüstung der Bundeswehr ist Bestandteil des zunehmenden Erstarkens des deutschen Militarismus. Die Bundesrepublik Deutschland will und soll in Europa und darüber hinaus eine Führungsrolle einnehmen. Wir sind strikt gegen die neuen deutschen Weltmachtambitionen.

Die Kriege der USA und der mit ihr Verbündeten, die im globalen Süden stattfinden, und die Opfer dieser Kriege dürfen nicht vergessen werden – und ebenso wenig die wesentlichen Ursachen für bisher ungekannte große Fluchtbewegungen. Wir erleben stetig: Völkerrechtswidriges Handeln wird mit zweierlei Maß gemessen. Die Europäischen Außengrenzen werden für diejenigen verschlossen, die vor diesen Kriegen und dem Elend fliehen. Sichere Fluchtwege für alle Menschen sind umso notwendiger. Der blanke Opportunismus der Grünen-Politiker kommt gerade in der aktuellen Flüchtlingspolitik zum Tragen.

Die nicht zuletzt durch die völkerrechtswidrige Sanktionspolitik befeuerte soziale und wirtschaftliche Krise hierzulande spitzt sich zu, die Inflation steigt. Immer größere Teile der Bevölkerung sind mittlerweile von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Jedes fünfte Kind wächst in Armut auf, während zum Beispiel Rüstungs- und Energiekonzerne ungeahnte Profite einstreichen. Die Kaufkraft von Werktätigen, Lohnabhängigen, Rentnern und Bezieher von Sozialleistungen sinkt, während die Kosten für Lebensmittel, Mobilität, Wohnen und Energie unaufhörlich steigen. Dieser »Kanonen statt Butter« Politik müssen wir einen Riegel vorschieben.

In Anbetracht dieser gesellschaftlichen Situation, die massiven Demokratieabbau einschließt, sind die Rechten europaweit auf dem Vormarsch. Antifaschismus ist wichtiger denn je. Wir kämpfen gegen jeglichen Rassismus, gegen Antisemitismus, Antiziganismus und gegen Russophobie.

Das Vermächtnis von Rosa und Karl während – für Frieden, soziale Gerechtigkeit, den Schutz der Umwelt, für Internationalismus und Solidarität eintretend – werden wir, Linke unterschiedlicher Strömungen, gemeinsam am 14. Januar 2024 friedlich unsere Standpunkte und Forderungen bekunden.

Wir rufen zu einem breiten Bündnis und zu einer kraftvollen Demonstration auf.

LL-Bündnis, Berlin, Oktober 2023“



Stellungnahme des RFB-Vorstandes zum Text des Aufrufes:

Der RFB-Vorstand beriet am 9. Dezember 2023 – auch in Auswertung der Jahresmitgliederversammlung am 4.11.2023 in Teplice – über politische Schwerpunktvorhaben und -orientierungen 2023.

* Der Aufruf „Mobilisierung zur Teilnahme an der Demonstration im Rahmen der Liebknecht-Luxemburg-Ehrung in Berlin“ wird, wie in den Vorjahren, durch den RFB e.V. organisatorisch, propagandistisch und finanziell unterstützt.

* Der RFB-Vorstand trägt die politische Wertung „der völkerrechtswidrige Krieg Russlands gegen die Ukraine“ nicht mit.

Die Übernahme der Wertung aus der Rechtfertigung der US-NATO-Krieger zielt auf die Spaltung der Friedensbewegung. Genau diese Spaltung soll durch die Antikriegs-/Friedensdemonstration zur Beendigung der Kampfhandlungen verhindert werden. Wir halten an der Wertung aus materiell-historischer Sicht umfassend fest. Wir fragen: Kann eine antifaschistische militärische Operation gegen faschistischen Putsch / Terror und Krieg mit Potenz zum atomaren bzw. Weltkrieg völkerrechtswidrig sein?

Wir weigern uns, die imperialistische Interpretation der Feinde der UNO zu übernehmen.

Wir mobilisieren Mitglieder, Thälmannfreunde, Friedenskämpfer aller ehrlichen Motivationen für die Teilnahme an der Demonstration „für Frieden, soziale Gerechtigkeit, den Schutz der Umwelt, für Internationalismus und Solidarität.“ (Aufrufstext)

3

Dabei sein,

„Lernen, Lernen; nochmals lernen“

Weggefährten treffen und Solidarität im Sinne des Proletarischen Internationalismus organisieren!

Rosa-Luxemburg-Konferenz

„Wer, wenn nicht wir“

„Es wird die größte Konferenz, die wir je gemacht haben: Am 13. Januar 2024 findet die XXIX. Internationale Rosa-Luxemburg-Konferenz im Berliner Tempodrom statt. Der Vorverkauf startete Ende Oktober und viele Eintrittskarten wurden bereits verkauft.“

Junge Welt



Der RFB-Vorstand bestätigte:

*Der RFB mobilisiert zur Teilnahme an der Konferenz (www.rfb-online.org, DER ROTE AUFBAU)

*Wir beteiligen uns als Freundschaftsbund mit einem finanziellen Unterstützerbeitrag, den Erfolg organisatorisch-technisch abzusichern

*Wir haben eine Werbe-Anzeige des RFB in der jungen Welt vereinbart

*Wir mieten einen Platz für den Informationsstand des RFB e. V.

DER HAMBURGER ARBEITER-AUFSTAND VOR 100 JAHREN und WIR

Der in DER ROTE AUFBAU Nr. 145 veröffentlichte erste Bericht von der Teilnahme der Gruppe des RFB e. V. an Veranstaltungen in Hamburg bedarf der Ergänzung, um den Höhepunkt im Vereinsleben widerzuspiegeln.

Der Delegation zum Besuch der Ernst-Thälmann - Gedenkstätte und mehrerer Veranstaltungen in der Thälmann-Stadt Hamburg gehörten an: der Vorsitzende Albrecht Geißler, die stellvertretenden Vorsitzenden Torsten Trentzsch, Astrid Hensel sowie Renate Weinbrecht. Betreut wurden die Genossinnen und Genossen von unseren Hamburger RFB-Mitgliedern Cilly und Reinhardt, die gleichzeitig aktiv das Kuratorium der Gedenkstätte unterstützen.

Der Vorstand des RFB e. V. übermittelte vor der Reise an die Veranstalter des Gedenkprogramms in der Stadt Hamburg ein **Grußwort**:

„Chemnitz, 2023-10-18

100. Jahrestag des Hamburger Aufstandes

Liebe Hamburger Genossinnen und Genossen,

Anlässlich der Veranstaltungen zum Gedenken an den Hamburger Arbeiteraufstand 1923 übermitteln euch allen der Vorstand und die Mitglieder des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB) herzliche Kampfesgrüße.



Unmenschliche Lebensbedingungen des Proletariats, staatliche Repression, stadtweite Armut und Elend und unerfüllte Versprechungen des Hamburger Senats führten zu einer revolutionären Situation in der Hansestadt. Im gesamten Deutschen Reich litten die Lohn-abhängigen unter der Inflation und den Wucherpreisen. Streiks gab es an vielen Orten, aber ganz besonders in den Zentren der Industrie und der Arbeiterklasse. Die Genossen der

KPD unter Führung Ernst Thälmanns erkannten die Gunst der Stunde und organisierten aktive und bewaffnete Gegenwehr der Arbeiter. Dazu erwarteten sie die Ausrufung des Generalstreiks durch die KPD - Reichsführung und der Gewerkschaften. Doch die Hamburger wurden im Stich gelassen. Die sektiererischen Ansichten der Brandlerschen Parteiführung führten zur Verweigerung der Unterstützung für den heldenhaften Kampf der Hamburger Arbeiter. Er musste abgebrochen werden. Thälmann analysierte später das Aufstandsgeschehen und arbeitete 10 Schlussfolgerungen heraus, die auch heute noch bleibende Bedeutung für den revolutionären Kampf der Arbeiterklasse haben. Diese Lehren an heutige und kommende Generationen zu vermitteln, ist nun unsere gemeinsame Aufgabe.

Der Revolutionäre Freundschaftsbund e. V. – Ernst Thälmann und Kameraden – stellt sich dieser Aufgabe seit seiner Gründung 1995 im Rahmen seiner satzungsgemäßen Ziele und wird weiterhin das Wirken und die Verdienste seines revolutionären Vorbilds Ernst Thälmann als lebendiges Feuer weitertragen.

Allen Parteien und Organisationen, euren Medienpartnern, die die vielfältigen Veranstaltungen des Gedenkens und der Ehrung an den Hamburger Aufstand vorbereiten und durchführen, sagen wir aufrichtigen Dank! Euer Engagement für das Erinnern und Auswerten der revolutionären Ereignisse in Hamburg 1923 wird von uns als vorbildliches und verantwortungsbewußtes Handeln vor der Geschichte anerkannt und gewürdigt!

Wir freuen uns, mit einer kleinen Delegation des RFB an euren Veranstaltungen teilnehmen zu können.

Rot Front!
Revolutionärer Freundschaftsbund e. V.

Albrecht Geißler,
Vorsitzender

Verteiler: DKP Hamburg, GET Hamburg, Lüttje Lüd Hamburg, SDAJ, VVN/BdA Hamburg-Mitte“.

Gesendet: Freitag, 20. Oktober 2023 um 20:27 Uhr

Von: cilly

An: Albrecht

Betreff: Willkommen

„**willkommen in Hamburg!**“

Eure Anreise ist wohl etwas stressig gewesen? Ich hatte gerade in der Jugendherberge angerufen und man bestätigte mir, dass du plus 1 Person angekommen seid und noch auf 2 der Gruppe wartet.

Wir warten auf euren Anruf und **stehen morgen für euch bereit**. Bei dem schiet Wetter lassen wir wohl den Ohlsdorfer Friedhof und konzentrieren uns auf die GET und die Bootsfahrt nach dem Mittagessen. **Reinhardt hat schon den Text bereitgelegt um auf der Fähre über den Widerstand der Seeleute und Hafenarbeiter etwas zu berichten.**

Wir freuen uns auf euch!

Ihr könnt gern heute bis 23 Uhr anrufen, sonst morgen früh, so ab 8 Uhr.

Bis bald und an alle herzliche Willkommensgrüße von C&R“

- - - - -

Besuch im **Ehrenhain** Hamburgischer Widerstandskämpfer, Hamburg – **Ohlsdorf**:

Auch Teilnehmer am Aufstand, die Opfer des Faschismus wurden, sind hier bestattet; An der Gedenksteinplatte von **Fiete Schulze** wurde eine Blumeneyerung vorgenommen (Foto).

Am 21. Oktober 1894 - vor 129 Jahren – wurde Fiete Schulze in Schiffbek (jetzt Stadtteil von Hamburg) geboren – Blumen also auch zum Geburtstag.

Fiete war ein enger Freund von Ernst Thälmann. Er war einer der Vertrauten Thälmanns und einer der militärischen Leiter der Aufständischen in Schiffbek (Arbeiterbezirk), der auch den geordneten Rückzug in Schiffbek führte.

Er ging danach in die Illegalität, emigrierte 1926 in die Sowjetunion, kehrte 1932 nach Deutschland zurück und wurde am 16. April 1933 festgenommen. Es folgten Einzelhaft, Folter und Verurteilung: dreimal zum Tode und 280 Jahre Zuchthaus.

Fiete Schulze befolgte den Ziegenhalser Aufruf Ernst Thälmanns und der Parteiführung der KPD zum Kampf gegen die faschistische blutige Diktatur. Das Todesurteil wurde am 6. Juni 1935 in Hamburg unter dem Fallbeil vollstreckt.



Foto: Albrecht

Im DEFA-Film „Ernst Thälmann - Sohn seiner Klasse“ wurde Fiete Schulze in der Rolle „Fiete Jansen“, gespielt von dem populären DDR-Schauspieler Hans-Peter Minetti, eine außerordentliche Ehrung als Kommunist und zuverlässiger Freund Ernst Thälmanns zuteil.

- - - - -

Treffen mit Freunden im Thälmann - Haus
Hamburg (Eppendorf). Tarpentekstraße 66



Foto: Cilly

Reinhardt, Mitglied des Kuratoriums der Gedenkstätte Ernst Thälmann, informierte über die Ausstellung, Geschichte und Gegenwart der Gedenkstätte bei einem Rundgang und einem Film.

Endlich annehmbares Wetter. Auf der Fähre nach Finkenwerder und zurück:



Foto: Cilly

In diesem Hause (1. Etage) wohnte Familie Thälmann 1929 bis zur Verhaftung Ernst Thälmanns am 3. März 1933.



Foto: Internet

Auf Initiative von Kommunisten wurde 1969 im Erdgeschoss dieses Hauses (in privater Trägerschaft) die Gedenkstätte Ernst Thälmann eingerichtet und 1985 der Platz vor der Gedenkstätte in Ernst-Thälmann-Platz benannt. Die eingerichtete Ausstellung umfasst Dokumente und Zeitzeugnisse zur Geschichte der KPD 1919 - 1933, das Wirken Ernst Thälmanns, den Kampf gegen den Raub-Krieg und faschistischen Terror.

.....

Am **Infostand** der Ernst-Thälmann-Gedenkstätte bei der Festveranstaltung „**Ach wäre es doch gelungen**“:



Foto: Cilly

Reinhardt hatte sich als Kuratoriumsmitglied für den Vortrag über den antifaschistischen Widerstand der Hafenarbeiter Hamburgs mit Sachkenntnis vorbereitet.



Foto: Cilly

Über die Veranstaltung in Billstedt und den Rundgang in den Straßen des Hamburger Aufstandes im ehem. Schiffbek wurde in DRA 145 berichtet.

Resümee:

„Schön, dass es euch in HH gefallen hat - wir haben uns Mühe gegeben und es war schön, euch hier begrüßen zu können, auch wenn das Wetter am Samstagmorgen nicht nett war - hat uns aber nicht von unseren Plänen abhalten lassen, nisch war?

Herzliche Grüße! Cilly und Reinhardt“

Wer kann, soll helfen, damit die Gedenkstätte Ernst Thälmann eine Bildungsstätte der revolutionären Arbeiterbewegung bleibt!

Kuratorium GET

IBAN: DE98 2001 0020 0133 7372 04

BIC: PBNKDEFF



Foto: Torsten

Anlässlich 100 Jahre Hamburger Aufstand führten die FDJ und der Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD vom 23. Oktober bis 17. November in 7 Städten die **Aktionstage „Macht Schluß mit dem Krieg“** durch. An den Aktionen in Hamburg nahm unser RFB-Mitglied Torsten T. teil.



Foto und Text: Internet, Berliner Morgenpost

„Berlin: CDU will Thälmann-Denkmal einschmelzen und Erlös an ukrainische Hilfsprojekte spenden.“



Affront gegen Thälmann

Stefan Natke, Vorsitzender DKP Berlin in [Unsere Zeit](#) » [Blog](#) » vom 22. Dezember 2023.

„Am Ernst-Thälmann-Denkmal an der Greifswalder Straße in Berlin wurden im November zwei Hinweistafeln angebracht, auf denen eine Mitschuld Thälmanns am deutschen Faschismus unterstellt wird. Der Berliner DKP-Vorsitzende Stefan Natke weist die auf

diesen Tafeln und die während der Einweihungszeremonie vorgenommene Geschichtsfälschung zurück.

Man muss kein Kommunist sein, um zu wissen, dass Ernst Thälmann ein Antifaschist war, der als einer der ersten Widersacher der Nazis an der Macht von ihnen verhaftet, bis kurz vor Ende des Krieges als persönlicher Gefangener von Adolf Hitler in Einzelhaft gehalten und 1944 im KZ Buchenwald auf persönlichen Befehl des Naziführers ermordet wurde.

Am 16. November wurden aber zwei Hinweistafeln am Thälmann-Denkmal an der Greifswalder Straße enthüllt. Mit diesen Tafeln wird die Geschichte umgeschrieben und die Verfälschung der historischen Ereignisse institutionalisiert. Das auf den Hinweistafeln ausgeführte stellt die Geschichte komplett auf den Kopf.

Man muss kein Kommunist sein, um sich gegen diese Geschichtsklitterung zu wehren. Wer den Anfängen nicht wehrt, braucht sich hinterher nicht zu wundern, wenn ihm das Fell über die Ohren gezogen wird.

Erinnert sei an den Ausspruch von Pastor Martin Niemöller: ***Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist. Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Sozialdemokrat. Als sie die Gewerkschafter holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Gewerkschafter. Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.***

□

RFB-Vorstand:

„Verunstaltet im Geiste der Staatsräson der BRD. Und die ist seit der faschistischen Diktatur und von der Gründung der BRD fortan antikomunistisch.“

Mittel: Geschichtslügen durch „Einordnen“ in antikomunistisches Weltbild.“

Motiv: Hass und Bösartigkeit

Niveau: unter der Gürtellinie von Kultur“

□

Gerd Hommel, Redaktion DRA:

„Die Ausbeuter-Herrschaft sichert ihre Macht mit primitivem Antikomunismus.“

Keine Lüge, keine Geschichtsfälschung wird ausgelassen – auch wenn sie schon zimal widerlegt ist. Kommunismus ist das Gespenst, das bedient wird, wenn es gebraucht wird. Menschen ich bitte Euch, die Ihr den Verstand nicht abgegeben habt, tragt die Schmach der Unterordnung unter diese Ausbeuterordnung nicht mehr.

Sie deklariert den Antifaschismus zu Faschismus, um Staat und Gesellschaft nach eigenen Vorstellungen zu militarisieren und Antifaschisten als Gegner auszu-schalten!

Die Antwort:

Thälmann. Widerstand gegen kapitalistische Ausbeutung, neue Diktatur und Krieg!“

□

Maria Sacharowa, Moskau, Sprecherin des russischen Außenministeriums:

„Thälmann droht eine zweite Hinrichtung,

Auch wenn sie dieses Mal die Gestalt von Drohungen gegen sein Denkmal annimmt. Das Ausmaß von Blasphemie und Sakrileg übertrifft diesmal jedoch selbst das, was während des Dritten Reiches geschah.

Dieser Mann opferte sein Leben, um Gesetzlosigkeit und Lügen zu bekämpfen und gegen den Nazismus einzutreten.

Können Sie sich vorstellen, dass sie jetzt sein Denkmal *einschmelzen* wollen, das Altmetall verkaufen und die Erträge... den Nazis in Kiew spenden?“

An Redaktion DRA

„Raimon Brete - mein Leserbrief an das nd.

am 25. 11.2023:

Thälmann angeblich schuld an Hitler

Mit der Aufstellung dieser geschichtsverleugnenden Tafeln stellt sich die Frage: Unwissenheit mangels Bildung oder bössartige Verleumdung eines Mannes, der von den Faschisten unmittelbar nach deren Machtübernahme eingekerkert und zwölf Jahre später in Buchenwald erschossen wurde. Aber das findet öffentlich und medial in der Bundesrepublik keine Anerkennung, geschweige Würdigung. Stattdessen suchen politische Krämerselen krampfhaft danach, die Leistung und Haltung Ernst Thälmanns zu diskreditieren. Dabei ist ihnen jedes Mittel recht, auch das der Leugnung geschichtlicher Wahrheiten. Ja, es wurden seitens der KPD Fehler in der Auseinandersetzung mit den Faschisten gemacht, aber gleiches trifft auch auf die SPD und die bürgerlich-liberalen Parteien in der Weimarer Republik zu. Auf Betreiben der SPD-Führung kam die angestrebte Einheitsfront nicht zustande und zuerst wurden überwiegend Mitglieder der KPD von der SA abgeholt.

Es war Ernst Thälmann, der in dieser Zeit warnte: Wer Hindenburg wählt, wählt Hitler. Wer Hitler wählt, wählt den Krieg.

Es waren Leute wie Hugenberg, Krupp, Hindenburg u.a. die Hitler Geld gaben und ihn in den Sattel der Macht verhalfen. Hindenburg wird noch heute öffentlich mit Straßen und Plätzen gehuldigt.

Dies übersehen die blinden Eiferer und erweisen auch damit dem antifaschistischen Widerstand und dem Kampf gegen Neofaschismus einen Bärendienst.“

Dr. Eva Ruppert, Mitglied des RFB e. V.
an die Redaktion DRA

Leserbrief an das ND:

„Thälmanns Kampf

Lassen wir doch Thälmann selbst sprechen! Dann widerlegen sich die schmähhlichen Verleumdungen und die Geschichtsfälschung von selbst. In seiner Rede – der letzten vor seiner Verhaftung – die er im Sporthaus

Ziegenhals bei Niederlehme (südöstlich von Berlin) vor Genossen des ZK hielt, rief er leidenschaftlich und beschwörend zum Kampf einer Einheitsfront gegen Nazis und Krieg auf.

Ich zitiere – verkürzt – einzelne Passagen:

‘Das Kabinett Hitler – Hugenberg – Papen ist die offene faschistische Diktatur ... Es ist der Bourgeoisie ernst damit, die Partei und die ganze Avantgarde der Arbeiterklasse zu zerschmettern’ ... Er sprach gegen jeden Feldzug ideologischer Art eines ‘Abwirtschaftens der Hitlerregierung’, also gegen deren Verharmlosung, eine Ansicht, die in der Weimarer Republik durchaus verbreitet war. Thälmann richtete noch einmal ein Einheitsfront-Angebot an die SPD, den ADGB, den Afa-Bund und die christlichen Gewerkschaften, die konkrete Aufforderung, einen gemeinsamen Generalstreik durchzuführen. Er rief auf zu einer Kette ‘ununterbrochener, unter einander verflochtener sich ablösender Aktionen, aller Formen des Massenkampfes gegen den Faschismus’. ‘Gegen die chauvinistische Kriegshetze und die imperialistische Kriegspolitik müssen wir die Massenpropaganda für den proletarischen Internationalismus, für unsere Freiheitspolitik entfalten ...’.

Ich denke, allein diese wenigen Zitate aus seiner dreistündigen Rede genügen, um die dummen und verleumderischen Aussagen auf den Tafeln zu widerlegen.

Ein kämpferischer Thälmann täte unserer krisengeschüttelten Republik heute gut! Er bleibt unser Vorbild!“



Geburtstage

Wir gratulierten / gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag

Im Dezember 2023:

Jürgen B. in Dresden zum 72. Geburtstag

Günter B. in Dresden zum 68. Geburtstag

Gerd B. in Torgau zum 67. Geburtstag

Klaus K. In Dresden zum 64. Geburtstag

Marie B. in Znojmo zum 87. Geburtstag

Josef C. in Jindřichov Hradec zum 89. Geburtstag

Zdeněk Š. in Prag zum 49. Geburtstag

Josef S. in Dvůr Králové zum 73. Geburtstag

Im Januar 2024

Boris W. in: Bernau zum 73. Geburtstag

Christiane K. in Gotha zum 71. Geburtstag

Peter L. in Limbach-Oberfrohna zum 79. Geburtstag

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr.

Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB:

Werner H., Berlin	15.00 €
Astrid H., Dresden	10.00 €
Karin B., Göttingen	5.00 €
Stefanie Z., Berlin	4.00 €
Familie H., Olbersdorf	50.00 €
Jochen K., Aschersleben (Buchbasar)	116.00 €
Spendensammlung JMV Teplice	48.00 €
Torsten R., Dresden	44.00 €
Rolf H., Dresden	5.00 €
Dietmar R., Gera	50.00 €

(Stand Kontoauszug 01.12.2023)

Impressum:

Herausgeber: Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB)

V.i.S.d.PG: Albrecht Geißler, Carl-von-Ossietzky-Str.
204, 09127 Chemnitz. Tel.: 0371-7200098
Email: Al-Gen@t-online.de (Vorsitzender)

Redaktion: Gerd Hommel, Jonsdorfer Straße 20,
AWO-Seniorenzentrum, A – E - 18
01259 Dresden / Tel.: 0351-2882128
Email: rfb.hommel@arcor.de (Mitglied des RFB-Vorstandes)

Kontakte:
Torsten Trentzsch, stellv. Vorsitzender
Email: torsten_t@gmx.net

Astrid Hensel, stellv. Vorsitzende
Email: hensel.astrid@gmx.de

Redaktionsschluss: 16.12.2023

Internet: www.rfb-online.org

Konto des RFB e.V. :

IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72

SWIFT-BIC OSDDDE81XXX

Ostsächsische Sparkasse Dresden

Auf dem Überweisungsträger bitte den Verwendungszweck angeben (Mitgliedsbeitrag oder Spende). Der RFB finanziert sich ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Er beantragt und erhält keine staatlichen Fördermittel und ist nicht korrumpierbar.

Gedanken zum Jahreswechsel

Thomas Mann

„Man ist in Deutschland allzu bereit, sich offenkundig zum Bösen zu bekennen, solange es so aussieht, als wollte diesem die Geschichte Recht geben.“

Heinrich Mann

„Der Gefangene Ernst Thälmann ist sehr stark – viel stärker als seine Peiniger, die ihn verschwinden lassen möchten und es nicht wagen. Thälmann ist ein wirklicher Arbeiter mit Fäusten und einem gesunden Verstand. Der Feind, der ihn gefangen hält, stellt von allem das Gegenteil dar.“

Ernst Thälmann

20. 11. 1932

„Wir läuten die Sturmglocken zum Kampf für die minimalsten Lebensforderungen der Millionen Notleidenden in Deutschland.“

Wir sagen euch: Nur wenn ihr euch in geschlossener Front, ihr sozialdemokratischen, freigewerkschaftlichen, christlichen und kampfgewillten nationalsozialistischen und parteilosen Proletarier, mit euren kommunistischen Leidensgenossen zusammenschließt, nur wenn ihr mutig die Fahne des Kampfes erhebt, nur dann werden wir uns Brot, Kartoffeln und Kohle für unsere Familien, für unsere Jungen und Mädel, Kleider und Milch für unsere hungernden Kinder erkämpfen können.“